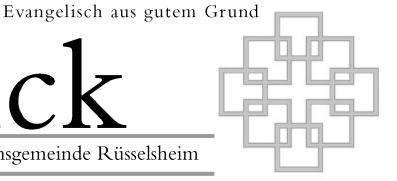
Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim



Frieden



Wieder strahlt das Licht der Kerzen

durch das Dunkel in der Welt und es wünschen viele Herzen, dass nun Friede Einzug hält.

Frieden wünscht man Übermaßen, wenn die ersten Flocken fein sich vom Himmel fallen lassen.

Bald wird Weihnacht' wieder sein.

Fest der Liebe und der Gaben, der Erwartung und der Freud'.

Jeder will gern Frieden haben, nicht nur in der Weihnachtszeit.

Komm, wir machen eine Reise in Gedanken, sinnend, still.

Lasst uns geh'n zum Kind, ganz leise, das uns Frieden schenken will.

Fürst des Friedens ist sein Titel, Wunderbar, Rat, Kraft und Held.

Er kam einst, ganz ohne Mittel, nackt und bloß in unsre Welt.

Herr und Gott wir woll'n dich loben, Frieden ist für uns dein Lohn, den du einst vom Himmel droben uns gesandt durch deinen Sohn.

Autorin: Annette Esposito

Frohe und Gesegnete Weihnachten



Herbergssuche

Eine Weihnachtsgeschichte von Dr. Dagmar Baumann

"Mein Gott, ist der Zug voll. Ich verstehe nicht, warum alle Welt so kurz vor Weihnachten verreisen muss. Haben die Leute kein Zuhause?" "Ich fahre nach Hause, wenn Sie es wissen wollen. Und außerdem sind Sie ja auch unterwegs – aber Sie haben wohl einen guten Grund, im Gegensatz zu allen anderen?" "Ich bin auf Dienstreise! Heute ist schließlich noch ein Arbeitstag." Im Inneren des ICE herrschte drangvolle Enge. Wie so oft am letzten Tag vor Feiertagen und Ferienbeginn war der Zug völlig überfüllt. Die vor jedem Halt wiederholte Bitte der Zugleitung, dass Fahrgäste ohne Reservierung doch aussteigen und auf den nächsten Zug ausweichen möchten, blieb unbeachtet.

Niemand wollte riskieren, den einmal erkämpften Platz aufzugeben und damit auch die Aussicht, irgendwann das Ziel der Reise zu erreichen.

- Fortsetzung auf Seite 3 -

In dieser Ausgabe

SEITE 02

Andacht



SEITE **04-7**

Gemeindeseiten



SEITE **05**

Weltgebetstag



SEITE 08

Gottesdienst-Termine

SEITE 12

Lebendiger Adventskalender



SEITE 13

• 1

Kirchenmusik



SEITE 15

Buchvorschläge

02

Im Blick

Andacht



Jedes Weihnachtsfest braucht einen Esel!



Was auch immer auf ihrem Speiseplan stehen mag (Fisch, Gans, Ente oder Rind) – das wichtigste Tier an Weihnachten nicht der Elch (der gehört zum Weihnachtsmann) sondern **der Esel** – jedenfalls in der biblischen Tradition:

In der christlichen Kunst steht der Esel an der Weihnachtskrippe und wärmt das neugeborene Kind mit seinem Atem – gemeinsam mit einem Ochsen.

Er begleitet den Weg der Familie nach Bethlehem und ist mit auf der Flucht nach Ägypten. Josef hält die Zügel in der Hand und Maria sitzt auf dem Esel – mal mit dem Kind noch im Bauch oder im Arm auf dem Weg nach Ägypten.

Der Esel ist aber auch das **Wappentier** des **erwachsenen Jesus:**

Auf ihm zieht Jesus im Alter von über 30 Jahren in Jerusalem ein – umjubelt vom einfachen Volk, das Kleider und Palmblätter auf der Straße vor ihm ausbreitet.

Zuvor hat er in Galiläa gepredigt, geheilt, gefeiert und den Menschen die Sünden vergeben. Die Armen sehen in ihm einen Propheten oder gar den von Gott gesandten König (Messias).

Und den Esel hat er sich ganz bewusst ausgesucht, mit ihm knüpft er an ein **Prophetenwort** an:

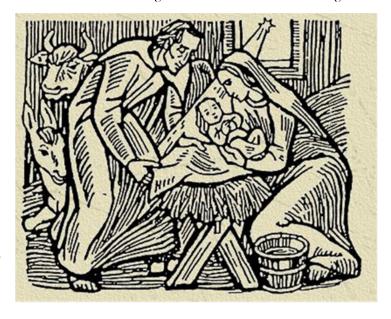
"Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin." Sacharja 9,9b

Der Esel transportiert dabei eine klare Botschaft:

Dieser König verzichtet auf die klassischen Symbole der Macht. Er zieht ohne Kriegswagen, rasende Rosse oder militärische Paraden ein.

Er benutzt ein störrisches Reittier, das für militärische Kämpfe ungeeignet ist. Bei Gefahr bleibt es einfach stehen, statt zu scheuen oder anzugreifen. In Geröll und unwegsamem Gelände kommt der Esel gut zurecht. Auf Sardinien gilt es noch heute als das Auto der Armen, zuverlässig und belastbar.

Im Prophetenwort wird dies noch einmal gesteigert – das Reittier ist kein ausgewachsener Esel – es ist ein Eselsfohlen auf dem der König einreitet und das kann keine gro-



Ben Lasten tragen – schon ein Erwachsener würde ihm die Knochen brechen!

Dieser König muss ein Kind sein – oder sich ganz leichtmachen!

Ich finde das passt in unsere Zeit.

Die Corona-Pandemie hat unser Leben verändert – viele tragen schwer daran und haben zu kämpfen: Finanziell, seelisch und sozial...

Ein Stück weit müssen wir uns alle zurücknehmen und leichter machen. Das Weihnachtsfest wird kleiner und bescheidener ausfallen. Es kann aber auch unseren Blick für das Wesentliche schärfen – was brauchen wir wirklich, um glücklich zu sein? Was macht den Kern von Weihnachten aus? Und welche Beziehungen und Begegnungen sind wichtig für uns? Aber auch, was können wir in unserem Leben anders machen?

Wir Menschen haben das Antlitz der Erde grundlegend verändert – mir kommt es vor, als ob wir dem blauen Planeten zu viele Lasten aufgelegt haben. Das Kind in der Krippe mit dem Esel kann uns anregen behutsamer und vorsichtiger zu leben und der Erde und der Natur mit vereinten Kräften weniger Lasten aufzulegen.

Ich wünsche Ihnen mit ihren Lieben gesegnete Weihnachten und ein behütetes neues Jahr 2021



Ausgabe 1. 2020—2021 Im Blick 3

- Fortsetzung von Seite 1 -

"Was ich nicht verstehe, ist, warum die Bahn keine Sonderzüge einsetzt. Die wissen doch, dass so viel Betrieb ist. Ist ja jedes Jahr dasselbe." "Die Bahn hat einfach nicht

"Die Bahn hat einfach nicht mehr Züge. Immerhin wird uns so nicht kalt, wenn mal wieder die Heizung ausfällt."

Wer einen Sitzplatz ergattert hatte, richtete die Augen krampfhaft auf Buch oder Computer oder starrte aus dem Fenster in die früh hereingebrochene Nacht. Zu sehen gab es nicht viel, außer Dunkelheit und gelegentlich den Lichtern der ein oder anderen kleinen Ortschaft. Die Fahrgäste, die in den Gängen und im Bereich vor den Türen standen, wichen den Blicken ihrer Mitreisenden aus. Alle taten so, als würden sie die körperliche Nähe fremder Personen nicht wahrnehmen.

"Können Sie mal zur Seite rücken? Da kommt noch wer durch." "Wo wollen die denn noch hin? Weiter vorn ist auch nichts mehr frei. Ich stehe schon seit Nürnberg." Durch den Gang zwischen den Sitzen schoben sich zwei Menschen. Die Frau war jung und müde. Sie trug einen braunen, bodenlangen Kaftan und ein cremefarbenes Kopftuch. Der weite Schnitt ihres Gewands konnte nicht verbergen, dass sie hochschwanger war. Eine Hand hatte sie schützend auf ihren Bauch gelegt, mit der anderen hielt sie sich an den Rückenlehnen der Sitze fest. Hinter ihr ging ein dunkelhäutiger Mann. In seinem schwarzen Haar und dem kurzen Bart schimmerten erste weiße Fäden. Er schleppte eine große, schäbige Reisetasche und versuchte vergeblich, gleichzeitig niemanden damit anzurempeln und die junge Frau zu stützen, die immer wieder schwankte. Fragend blickte er jeden sitzenden Passagier an. "Ich habe reserviert", verkündete ein Mann energisch, der nicht schnell genug weggesehen hatte. Als das Paar an ihm vorbei war, sagte er zu seinem Sitznachbarn: "Ich kenne das doch – Schwangere, Alte, die denken immer, sie können sich die Reservierung sparen, weil schon irgendwer nett genug sein wird, für sie aufzustehen. Aber nicht mit mir!"



Mittlerweile war das Paar an einem Vierertisch angekommen. Eine Frau, die ihren Laptop auf den Tisch gestellt hatte und eifrig tippte, blickte kurz hoch, schüttelte mit einem schiefen Lächeln den Kopf und tippte weiter. "Normalerweise würde ich

ihr meinen Platz anbieten – aber ich muss noch arbeiten", sagte sie zu niemand Bestimmtem. Ihr Gegenüber schnaubte. "Ja, klar", sagte er sarkastisch, "normalerweise …" "Sie haben der armen Frau ja auch keinen Platz angeboten, und Sie haben nichts Besseres zu tun, als dazusitzen und mir in den Ausschnitt zu starren!" "Das verbitte ich mir! Ich habe noch zwei Stunden Fahrt vor mir, so lange kann ich beim besten Willen nicht stehen, in meinem Alter. Und ihr Ausschnitt interessiert mich nicht."

Die Schwangere und der ältere Mann hatten sich schon längst weiter durch den Gang gedrängt. Gemurmel folgte ihnen auf ihrem mühsamen Weg. "Wo wollen die wohl hin? Bestimmt nicht nach Hause. Das sind doch sicher Flüchtlinge, so wie die aussehen …" "Wer denen wohl die Bahnkarte bezahlt hat? Falls sie eine haben. Und jetzt produzieren sie noch Nachwuchs, der uns dann auch auf der Tasche liegt."

Die beiden ignorierten das Gerede. Vielleicht verstanden sie es nicht. Der Mann in seiner abgetragenen Jacke behielt den hoffnungsvollen Gesichtsausdruck bei, mit dem er die Passagiere anblickte und auf die Schwangere deutete. Manchmal kam ein Ratschlag – fragen Sie doch den Schaffner, versuchen Sie es im Kleinkindabteil, aber meistens erntete er nur ablehnendes Kopfschütteln. Falls die Sitzenden nicht ohnehin so taten, als seien sie zu sehr in Handy und Kopfhörer versunken, um das Paar zu bemerken. Trotzdem lächelte der Mann weiter.

Die beiden erreichten das Ende des Großraumwagens. Die Abteile im nächsten Waggon waren voll besetzt, aber auf dem Gang hielten sich keine Reisenden auf, vielleicht wegen der Koffer, die dort kaum Platz zum Durchkommen ließen.

Gemeindeseiten



Am Ende dieses Wagens traf das Paar auf zwei Zugbegleiter, einen jungen Mann und eine ältere Frau, die vor der offenen Tür des Dienstabteils standen. "Wir werden ewig brauchen, bis wir alle kontrolliert haben", sagte die Frau, die eine rote Armbinde trug. "Unsere Sitze sehen wir vor der Endhaltestelle nicht wieder. Und dann jammern uns die Fahrgäste was vor, weil sie stehen müssen. Sollen sie halt reservieren, wenn sie so kurz vor den Feiertagen verreisen wollen. Aber ich sehe nicht ein, dass jemand das Chaos nutzt, um sich ums Bezahlen zu drücken. – Fahrkarte?"

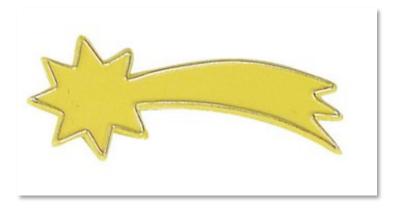
Letzteres war an das Paar gerichtet, das vor den beiden Bahnangestellten stehen geblieben war. Der Mann setzte sein Gepäck ab, zog einen ordentlich gefalteten Fahrschein aus der Tasche seiner abgewetzten Hose und reichte ihn der Zugbegleiterin. Dann deutete er auf das leere Dienstabteil und sah sie fragend an. "Nur für Personal!", sagte die Frau barsch, während sie den obligatorischen Zangenabdruck auf die Fahrkarte presste. Sie drückte dem Mann die Karte in die Hand, nickte knapp und machte sich auf den Weg zum nächsten Wagen, in die Richtung, in die das Paar unterwegs gewesen war. An der Tür am Wagenende drehte sie sich kurz um. "Du gehst nach hinten zum Zugende – und sieh zu, dass die Koffer vom Gang verschwinden, die versperren den Fluchtweg!" Der junge Zugbegleiter, dem die Anweisung gegolten hatte, zögerte. Er sah das Paar an, die müde Schwangere und den Mann mit den ergrauenden Haaren, der eine Hand stützend um ihren Ellenbogen gelegt hatte. Dann blickte er sich rasch um und winkte die beiden in das Dienstabteil. "Ich darf das eigentlich nicht, und ich kann Sie hier nicht alleine lassen", sagte er, "aber Sie können sich wenigstens für ein paar Minuten setzen, bis ich mit der Fahrkartenkontrolle anfange. Dann müssen Sie aber wieder gehen, damit ich abschließen kann."

Der ältere Mann griff nach der Reisetasche und führte die Schwangere in das Abteil. Er nickte dem Jüngeren dankend zu und murmelte etwas, das vielleicht "Shalom" hieß oder vielleicht "Salom". Die Frau ließ sich auf einen Sitz sinken und lehnte sich zurück, die Hände auf das Polster gestützt. Ihr Begleiter stellte seine Tasche wieder auf den Boden, kniete vor der Schwangeren nieder und begann, ihr die Schuhe auszuziehen.

Der Zugbegleiter seufzte. "Das kostet mich meinen Job", flüsterte er. Noch ein Moment des Zögerns – dann kramte er ein Blatt Briefpapier aus einem Fach und schrieb darauf: "Die beiden Fahrgäste halten sich auf meine Einladung und mit meiner ausdrücklichen Erlaubnis im Dienstabteil auf." Er unterzeichnete mit Namen und Personalnummer und legte den Zettel neben der Frau auf den Sitz. "Falls doch ein Kollege vorbeikommt", sagte er und ging aus dem Abteil. Als er sachte die Tür zuschob, sah er, wie der Mann vorsichtig die geschwollen Fußknöchel der Schwangeren massierte. Dann machte sich der Zugbegleiter an seine Arbeit, von der er nicht wusste, wie lange er sie noch behalten würde.

In dem Moment, in dem der junge Mann die Tür zum Dienstabteil geschlossen hatte, war am Himmel ein heller Stern aufgeleuchtet.

Die wenigen Passagiere, die das Licht bemerkten, hielten es für ein Flugzeug oder einen Hubschrauber. Einige Optimisten, die an eine Sternschnuppe dachten, wünschten sich eine pünktliche Ankunft oder wenigstens einen Sitzplatz.



Niemand erkannte, dass über dem ICE 584 der Deutschen Bahn von München nach Lübeck für kurze Zeit der Stern von Bethlehem erschienen war.

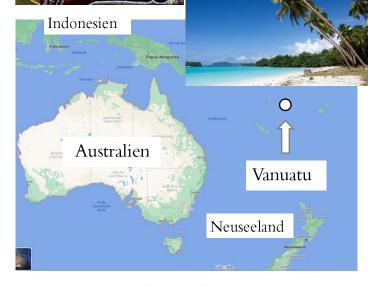
05

Weltgebetstag 2021 Vanuatu - Worauf bauen wir ?



Am **Freitag, 05. März 2021** feiern wir in aller Welt den Weltgebetstag der Frauen aus **Vanuatu:**

Bild mit dem Titel: "Cyclon PAM II. 13th of March 2015" © Juliette Pita



Vanuatu ist ein Südseeparadies:

Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstränden und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten. Die 83 Inseln liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da wo wir denken, dass das Ende der Welt sein muss.

Gemeindeseiten

Doch es gibt **auch** die **Kehrseite**; Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist.

Verheerende Zyklone schlagen dort immer häufiger auf. Der Meeresspiegel steigt und steigt.

Vanuatu liegt zudem im pazifischen Feuerring, mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben.

Ein großes Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: **Worauf bauen wir?** Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?

Die Martinsgemeinde und die Pfarrei St. Josef planen auch in diesen schwierigen, coronabedingten Zeiten den Weltgebetstag im nächsten Jahr durchzuführen.

Termin ist der **05. März 2021**, Austragungsort soll die **St. Josef Kirche** in der Böllenseesiedlung sein.

Dazu suchen wir noch interessierte Frauen und Männer, die an der Planung und Durchführung mithelfen wollen. Die Teilnahme am Gottesdienst wird diesesmal wahrscheinlich eine vorherige Anmeldung erfordern.

Bei Interesse zur Mithilfe und zur Anmeldung zum Gottesdienst können Sie sich melden bei:

Astrid Buchal, № 0175-9121642 oder *E-Mail:* tamnavulin1979@unitybox.de **Doris Kordel,** № 0160-8176923 oder *E-Mail:* doris.kordel@gmx.net

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!





Anmeldung zum Heiligabend Gottesdienst Ev. Martinsgemeinde Stadtkirche

Siehe Rückseite zum Ausfüllen und Ausschneiden!!

Gemeindeseiten

Einladungen und Ankündigungen

KirchenvorstandWahl 2021



Am 13. Juni 2021 wird in unserer Landeskirche (EKHN) in allen Gemeinden der neue Kirchenvorstand gewählt. Auch die Martinsgemeinde ist noch auf der Suche nach neuen Kandidatinnen und Kandidaten. Wir freuen uns über Anregungen, Vorschläge und Bewerbungen aus der Gemeinde!

Einladung zur Gemeindeversammlung am 10. Januar 2021

Zur Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl 2021 findet am 10. Januar 2021 im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadtkirche (ab ca. 10.45Uhr) eine Gemeindeversammlung statt.

Der Kirchenvorstand berichtet aus der aktuellen Arbeit (die durch die Corona-Pandemie erheblich erschwert ist) und von laufenden Projekten.

Des Weiteren wird die vorläufige Liste der Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl vorgestellt.

Es besteht die Möglichkeit weitere Kandidaten vor-

Wir freuen uns auf ein angeregtes Gespräch mit Ihren Ideen, Eindrücken und Anregungen.

Schlüsselübergabe und Umzugsvorbereitungen



tivitäten eingestellt oder ver-

schoben werden mussten, sind die Bauarbeiten am neuen Nachbarschafts- und Familienzentrum planmäßig vorangegangen, so dass die Schlüsselübergabe am 18. Dezember stattfinden wird. Auf allen Seiten werden derzeit bereits fleißig Kisten gepackt, um zusammen an den Böllenseeplatz umzuziehen. Ab Januar 2021 werden Auszeit e.V.,

"Kinderherzchen", das NAFAZ-Büro und die Martinskindertagesstätte gemeinsam unter einem Dach wohnen, leben und arbeiten.

Die für die Bewohnerinnen und Bewohner der Böllenseesiedlung geplanten Einweihungsfeierlichkeiten mmüssen coronabedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und finden voraussichtlich im Frühsommer 2021 statt. Achten Sie in diesem Zusammenhang auf aktuelle Hinweise.

Bitte ausfüllen		
16.00 Uhr Gottesdienst im Freien mit Dekanin Birgit Schlegel	Datenschutz-Hinweis:	
☐ 17.30 Uhr Gottesdienst im Freien mit Dekan i.R. Kurt Hohmann	Ihre Daten werden vier Wochen lang verschlossen	
23.00 Uhr Christmette in der Stadtkirche mit Pfarrer Andreas Jung	aufbewahrt und nur im Falle einer Anfrage wegen Rück- verfolgung bei einer Covid-	
Name, Vorname:	19-Ansteckung den Behör-	
Straße/Haus-Nr, Ort:	den zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf der vier Wo-	
Telefon:	chen werden die Daten vernichtet.	
Anzahl der Personen aus dem gleichen Haushalt		



Gemeindeseiten

Besuch der Heiligabend - Gottesdienste in und um die Stadtkirche nur mit Anmeldung und Eintrittskarte

Aufgrund der aktuellen Corona-Hygiene und Abstandsauflagen können die diesiährigen Gottesdienste zu Heiligabend nur mit maximal 100 Besucherinnen und Besucher stattfinden

Zwei der drei Gottesdienste werden im Freien sein.

Daher bitten wir Sie, sich in diesem Jahr für die Gottesdienste anzumelden. In der Reihenfolge der Anmeldungen werden wir Ihnen Eintrittskarten zusenden mit denen Sie am Gottesdienst teilnehmen können.

Sollten noch Plätze frei sein, werden diese vor Ort zu Beginn des Gottesdienstes vergeben.

Wir bitten um Anmeldung bis 21. Dezember 2020

Telefonisch unter 06142-63738 (teilweise Anrufbeantworter) Per Fax: 06142-172980

Per E-Mail: martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de Oder schriftlich mit dem Abschnitt auf Seite 5/6

Die Anmeldung muss folgende Angaben enthalten:

Welcher Gottesdienst soll besucht werden:

16.00 oder

17.30 Uhr auf dem Gemeindeplatz vor dem Haus der Kirche und im Platanengarten

23.00 Uhr in der Stadtkirche

Vollständige Adresse und Telefonnummer und die Anzahl der Teilnehmer aus Ihrem Haushalt

Abschnitt zum Ausschneiden siehe Seite 5 / 6

Zum Schutz vor Infektionen werden die AHA Regeln eingehalten: Abstand wahren, auf Hygiene achten und Alltagsmaske tragen.

"Weihnachten to go"

Wer an Heilig Abend zu Hause bleibt, kann von uns eine "Weihnachtsandacht für daheim" bekommen. In ihr finden Sie Gebet, Besinnung und Liedvorschläge. Die Andacht liegt im Gemeindebüro, Böllenseeplatz 13 für Sie bereit.

Sie können sie dort abholen – wir bringen sie aber auch zu Ihnen nach Hause! Melden Sie sich vorab bei uns unter 63738.

"Auf dem Weg zur Krippe" Ein Weihnachtsspaziergang für Familien in der Böllenseesiedlung am Heiligen Abend



von 15:00 -17:00 Uhr

Das zu Weihnachten übliche Krippenspiel wird in diesem Jahr anders als gewohnt, aber coronagerecht stattfinden. Am Nachmittag des 24. Dezember können sich Kleine und Große auf einen weihnachtlichen Spaziergang durch die Böllenseesiedlung machen. Verschiedene Stationen laden im Zeitraum von 15-17 Uhr zum Nacherleben der Weihnachtsgeschichte ein. Der Ausgangspunkt des Krippenweges befindet sich vor dem NAFAZ und der Martinskita in der Paul Hessemer Str. 36.

Dort starten wir unsere Volkszählung und beginnen wie vor mehr als 2000 Jahren – mit der Eintragung in Listen...

Zum Schutz vor Infektionen werden die AHA Regeln eingehalten: Abstand wahren, auf Hygiene achten und Alltagsmaske tragen.

Freud und Leid

Verstorbene

06.09.2020	Charlotte Wagner, geb. Cezanne	103 Jahre
20.09.2020	Margarete Assmann	98 Jahre
23.10.2020	Renate Wohlfahrt, geb. Wagner	82 Jahre
09.11.2020	Jürgen Kistner	76 Jahre
Taufen		
20.09.2020	Chiara Valentina Römer	
10.10.2020	Paul Frenzel	

Im Blick Gottesdienste



Matthäuskirche



Stadtkirche



Sonntag, 13. Dezember 3. Advent		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung und Pfarrer Sebastian Gerisch sowie unter coronagerechter Beteiligung der Konfirmanden	
Samstag, 19. Dezember		11:00 Uhr, Orgelandacht 17:00 Uhr, Musikalische Andacht (siehe Seite 13)	
Sonntag, 20. Dezember 4. Advent	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Donnerstag, 24. Dez. Heilig Abend	15:00 – 17:00 Uhr Krippenweg durch die B-Siedlung (siehe Seite 7)	Nur mit Anmeldung: kurzer Gottesdienst im Freien: 16:00 Uhr, Dekanin B. Schlegel 17:30 Uhr, Dekan i.R K. Hohmann Stadtkirche 23:00 Uhr Christmette, Pfarrer Andreas Jung	
Freitag, 25. Dez. 1. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr, Dekan i.R Kurt Hohmann		
Samstag, 26. Dez. 2. Weihnachtsfeiertag		10:00 Uhr, Pfarrerin Dr. Hanne Köhler	
Sonntag, 27. Dezember	<u>Kein</u> Gottesdienst in der Martinsgemeinde		
Donnerstag, 31. Dez. Silvester		17:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 03. Januar	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Sonntag, 10. Januar		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung mit anschließender Gemeindeversamm- lung (siehe Seite 6)	
Sonntag, 17. Januar	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Sonntag, 24. Januar		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 31. Januar		Ob der "Gugge - Gottesdienst" stattfinden kann, ist noch offen	
Sonntag, 07. Februar	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Sonntag, 14. Februar		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 21. Februar	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Sonntag, 28. Februar		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 07. März	10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung		
Sonntag, 14. März		10:00 Uhr, Pfarrer Andreas Jung	

9



Alle Termine und Einladungen unter Vorbehalt, abhängig von der Entwicklung der aktuellen Corona- Pandemie



Sonntags:

Kaffeeklatsch Sonntags ab 15:00 Uhr

Ruht zur Zeit. Termine werden rechtzeitig be-

kannt gegeben.

Kontakt: Ruth Plaha, Tel: 12150

Montags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige

Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Dekanatskantorei

14-tägig montags 20:00 Uhr, Stimmproben **nach Vereinbarung** im Haus der Kirche "Katharina von Bora" Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Dienstags:

"Katharina macht Kaffee"

Haus der Kirche "Katharina von Bora", dienstags ab 10:00 Uhr: Zeit zum Austausch und für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen mit Pfarrer Andreas Jung und Team

Kirchenlädchen

Seit Sommer jetzt samstags

Konfirmandenunterricht

Dienstags, ab 15:30 Uhr im Haus der Kirche / Marktstr. 7

Dekanatskantorei Ruht zur Zeit

Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Kochclub "Heiße Kelle"

Ruht zur Zeit

Kontakt: Willi Schildge, Tel. 65 69 8

Ökumenisches Bibelteilen 19:30 Uhr, dienstags

Termine Ev. Martinsgemeinde, Matthäuskirche am Böllenseeplatz: 23.2.; 27.4. und 29.6.2021.

Termine St. Josef, Gemeindesaal: 26.1.; 30.3.; 25.5. 2021

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Gruppen und Kreise

Mittwochs:

Offener Frauentreff Ü60

14-tägig mittwochs 14:30 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz: voraussichtlich am 13.01.; 27.01.; 10.02.; 24.02.; 10.03.; 24.03. und 07.04.2021 Kontakt: Elfriede Rehm, Tel. 64 19 0

Frauenhilfe

Ruht zur Zeit

Kontakt: Inge Neumann, Tel. 06152-807551

<u>Donnerstags:</u>

Kinderherzchen

Ausgabe: 14-tägig donnerstags 09:00 – 11:00 Uhr, immer in den ungeraden Kalenderwochen und ausserhalb der Hessischen Schulferien.

Ab 18.02.2021 im neuen Nachbarschafts- und Familienzentrum am Böllenseeplatz

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

"Katharina macht Mittagstisch" - ruht zur Zeit

Qi-Gong

donnerstags 19:00 Uhr im Saal im Haus der Kirche "Katharina von Bora":

Freitags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige

Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Samstags:

Kirchenlädchen

Samstags, 10:00 –13:00 Uhr, Haus der Kirche, Marktstr.7 Interessante Bücher, Schmuck, Handarbeiten und Fair Trade Produkte stehen zum Kauf bereit. Kontakt: Helga Becker-Knecht, Tel. 06142 – 5 31 68

....,

Kinderkirche (für Kinder von 3 bis 8 Jahre) **Samstags 15:00 Uhr**: Neue Termine folgen

Offene Kirche

Samstags 10:00 - 13:00 Uhr, Stadtkirche Kontakt: Christian T. Otto, Tel. 0170-49 27 104,

Besuchsdienstkreis

Wir suchen noch Mitglieder! Und würden mittelfristig diesen Kreis gern zu einem allgemeinen Besuchsdienstkreis ausbauen. Kontakt: Andreas Jung, Tel. 6 37 38

Kindertagesstätte



Der Umzug steht vor der Tür !!

Die Kindertagestätte zieht von der Paul-Hessemer-Straße in das neue Nachbarschafts-und Familienzentrum am Böllensee.

Der Endspurt beginnt! Nicht mehr lange und wir ziehen um. Nach **über 60 Jahren** wird es Zeit für eine Veränderung und etwas Neues.

Natürlich gehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die nächsten Wochen. Wir Erzieher freuen uns nach all der Zeit auf ein neues, helles und freundliches Gebäude, in dem wir uns ausleben können.

Gemeinsam mit den Kindern können wir etwas Neues schaffen.

Auch das neue Außengelände erwarten wir mit Spannung: wie nehmen es die Kinder an, wie wird alles in einigen Jahren aussehen, wenn die Bäume, Büsche und Sträucher gewachsen sind? Und auch die Kinder freuen sich schon auf den neuen, großen Spielplatz, der sogar



eine Wasserbahn

haben wird. Sicherlich können sie den Sommer kaum erwarten, wenn er dann richtig genutzt werden kann! Das gemeinsame Pa-

cken ist noch etwas, worauf sich die Kinder freuen. Die Freude ist auf Seiten der Erzieher zwar nicht ganz so groß, aber natürlich muss auch das gemacht werden und gemeinsam mit den Kindern wird es dann doch ganz lustig werden. Das muss man sich nur oft genug sagen! Die Kinder sind übrigens schon richtig versiert beim Thema "Umzug".

Viele Umzugskisten!

Als wir mit den Kindern darüber gesprochen haben, haben sie angemerkt, dass man die Kisten nicht zu schwer packen darf, damit man sie noch tragen kann. Und man darf auch ja nichts vergessen! Natürlich werden wir auch ausmisten, so wie bei jedem Umzug, denn im Laufe der Jahre, beziehungsweise in unserem Fall der Jahrzehnte, sammelt sich doch einiges an.

Und wer kennt das nicht: " Das kann man ja nochmal gebrauchen, das behalten wir lieber mal!". Um dann alle Kisten auch in den neuen Kindergarten zu bringen, brauchen wir dann einen LKW, auch das haben die Kinder richtig erkannt.

Darauf bauen auch wir Erzieher, denn es ist eine Sache ein Kind von 15 kg mal kurz hochzuheben, aber doch etwas viel verlangt, eine volle Bücherkiste so weit zu tragen.

Sowohl die Kinder als auch wir werden aber auch unseren "alten" Kindergarten vermissen.

Das Gebäude und das Außengelände sind einem ja dann doch mit den Jahren ans Herz gewachsen, auch wenn wir immer wieder auf dieses oder jenes schimpfen. Vor allem der direkte Zugang zum Wald ist eines der Dinge, die wir alle wohl schmerzlich vermissen werden.

Aber alles in allem freuen die Kinder und wir uns auf dieses neue Abenteuer und die neuen Herausforderungen!

Auch die Bibel ist voller Neuanfänge: Sei es Abraham, Moses oder Noah. Sie alle haben ihr altes, vertrautes Leben hinter sich gelassen und den Schritt ins Ungewisse gewagt.

Dabei haben sie auf **Gott vertraut** und sich von ihm leiten lassen und haben dabei so viel mehr bekommen, als sie zurückgelassen haben.

Auf meiner Suche nach einer schönen Bibelstelle bin ich dabei auch über Markus 2, 21-22 gestoßen:

"Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt vom alten Gewand ab und es entsteht ein noch größerer Riss. Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren und die Schläuche sind unbrauchbar. Junger Wein gehört in neue Schläuche."

Markus zeigt ganz deutlich, dass nicht immer alles beim Alten bleiben kann, sondern das Neue manchmal notwendig ist, damit es erhalten bleibt.



Katharina Kasprzik, Kindertagesstätte

Kontakt: Kindertagesstätte der Ev. Martinsgemeinde

Ab Januar: Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim

Tel.: 06142—65789

Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de

Leitung: Kathrin Nowak



St. Martin 2020 Rallye statt Umzug!



"Toll!!" lautet die Antwort der sechsjährigen Anna auf die Frage, wie ihr die diesjährige Martinsaktion gefallen hat.

Mit strahlenden Augen blickt sie mich an, freut sich über das Ausmalbild und lässt sich den Gruß von Martins Pferd, eine Möhre schmecken.

Da der gewohnte Martinsumzug angesichts der Corona-Pandemie undenkbar schien, hatten sich Ute Hollingshaus in Vertretung der Martinsgemeinde und Nicole Bauer von der Pfarrei St. Josef frühzeitig Gedanken um eine Alternative gemacht. Nina Schulmayer aus der Luthergemeinde kam als Unterstützung ebenfalls hinzu.

Gemeinsam entschlossen sich die drei eine Rallye mit verschiedenen Stationen zum Selbstablaufen anzubieten und dafür auch bei der Bewohnerschaft der Böllenseesiedlung um Unterstützung zu bitten.

In mehr als 200 Briefkästen entlang der bekannten Umzugsstraßen wurden Lichttüten eingeworfen, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu St. Martin ins Fenster gestellt werden konnten. Darüber hinaus fanden sich freundliche Familien in der Hochheimer Straße und In der Röth, die ihr Grundstück zur Verfügung stellten, um jungen und junggebliebenen Musizierenden Platz zu machen. Bekannte Martinslieder erklangen und luden zum Zuhören ein.

Der Start an der katholischen Kirche St. Josef war bereits um 17:00 Uhr gut besucht.

— Kirche & Gesellschaft



An die Kinder wurden wie jedes Jahr Weckmänner und zusätzlich ein Quizbogen verteilt.

Die Fragen ließen sich anhand der entlang des Weges aufgehängten Informationstafeln leicht beantworten.



Den Abschluss des Laternenlaufs bildete die Evangelische Matthäuskirche, wo sich um 19:00 Uhr die letzten der zahlreichen kleinen und großen Besucherinnen und Besucher am Feuer aufwärmen konnten, bevor sie wieder nach Hause aufbrachen.

Ihre Ute Hollingshaus

Termine der Nachbarschaft Böllensee Ideenschmiede

Am letzten Montag im Monat 18:30 - 20:00 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz

Corona - Beschränkungen:

Wir werden rechtzeitig informieren, wenn es wieder möglich ist weitere Termine und Treffen wahrzunehmen

Offene Sprechstunde

Paul-Hessemer-Straße 36 (ehemaliger Mädchentreff),

ab Mitte Januar: Böllenseeplatz 13

Mittwochs 09:00-11:00 Uhr nach Vereinbarung

Kontakt: Ute Hollingshaus,

E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de

Telefon: 0160-4007626 oder

06142-9423 649



Lebendiger Adventskalender



Auch in diesem Jahr werden wir wieder einen "Lebendigen Adventskalender" in der Böllensee – Siedlung haben.

Aufgrund der Corona - Pandemie werden in diesem Jahr jedoch **nur geschmückte Fenster** zu sehen sein.





2020

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	Eröffnung: Kath. Kirchengem. St. Josef Paul Hessemer Str.	Familie Baum Hochheimer Str. 31	Böllensee- Apotheke Wilhelm Sturmfels Str. 18	Familie Weyrauch/ Römhild Schönauerhofstr. 14	Familie Weyrauch/ Römhild Schönauerhofstr. 14	Fam. Weyrauch
7 Familie Hack/ Raunheimer Hochheimer Str. 48	8 Kita Ehlenberg Am Ehlenberg IA	Familie Plaha Hochheimer Str. 35	Wohnanlage Gewobau Paul Hessemer Str.14	Familie Schneider Paul Hessemer Str. 74	Familie Brius- Prokopiadis Paul Hessemer Str. 52 B	Schönauerhofstr. 14 13 Familie Dönicke Groß Gerauer Str. 4
Familie Haas Hochheimer Str. 11	Familie Cyron Zeppelinstr. 6	Familie Wittmer Treburer Str. 27	Frau Kordel Bischofsheimer Str. 2	Familie Theiß/ Draisbach Schönauerhofstr. 18	Familie Bergner Nackenheimer Str. 13	20 Familie Esteves Königstädter Str. 16
Familie Oberfrank Hochheimer Str. 38	22 Familie Kröhling In der Röth 59	Abschluss: Ev. Martinsgemeinde Böllenseeplatz 13	24 15 Uhr Krippenfeier Kath. Kirche St. Josef 15-17 Uhr Auf dem Weg zur Krippe – "Weihnachtensspa ziergang für familien" Start: Ev. Martinskita	Frohe Weihnachten	26	27

- Kirchenmusik

Musikalische Veranstaltungen im Winter

Das Corona-Virus hat uns nach wie vor im Griff und führt daher auch im Bereich der Kirchenmusik zu diversen Einschränkungen.

So musste die für Dezember geplante Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach leider verschoben werden.

Anstelle dieses großen Konzerts wird es aber mindestens zwei kleinere Konzerte und musikalische Veranstaltungen geben, über die hier ein kurzer Überblick folgt.

Die Veranstaltungen finden selbstverständlich unter Beachtung der aktuellen Hygiene-Konzepte der Stadtkirche statt.

Samstag, 19.12., 17:00 Uhr, Stadtkirche: Marion E. Bücher-Herbst (Sopran), Katrin Ebert (Violine), Isabell Müller-Hornbach (Cello), Heike Seemann (Flöte) und Jens Lindemann (Cembalo) gestalten gemeinsam mit Pfarrer Jung eine musikalische Andacht.

Unter anderem werden die Kantaten "Erwachet zum Kriegen" und "Lauter Wonne, lauter Freude" aus Georg Philipp Telemanns *Harmonischem Gottesdienst* aufgeführt.

Des Weiteren werden eine Blockflöten- und eine Geigensonate, sowie andere Werke aus der Zeit des Barock zu hören sein.

Der Harmonische Gottesdienst ist ein für das Kirchenjahr komponierter Kantaten-Zyklus, den Telemann 1725/26 in Hamburg schrieb und veröffentlichte. Telemann, der mit über 3.600 Kompositionen einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte war, widmete sich Zeit seines



Lebens vor allem der Kirchenmusik.

Innerhalb seines kirchenmusikalischen Schaffens nimmt der *Harmonische Gottesdienst* eine herausragende Rolle ein und war Telemanns erster vollständiger gedruckter Jahrgang geistlicher Musik.

Er präsentiert Kantaten zu allen Sonn- und Festtagen des Kirchenjahrs, die sich jeweils auf die damals gelesenen Epistel beziehen.

Der Aufbau der Kantate ist jeweils gleich und besteht aus einer eröffnenden Arie, einem Rezitativ und einer Schlussarie.

Telemann legte die Kantaten bewusst so an, dass sie in kleinem Rahmen und mit kleiner Besetzung gut aufführbar waren und damit eher der privaten Andacht dienten. In Gottesdiensten wurden sie nach der Predigt aufgeführt.

Die für Sonntag, 20. Dezember um 15:00 und 18:00 Uhr

geplanten Aufführungen des Kulturprojekts

"Main Accordion Youth" (MAY) in der Stadtkirche müssen aufgrund der verschärften Corona-Beschränkungen leider ausfallen.





Jens Lindemann

Kirchenmusikalische Termine im Winter 2020/21

Orgel - Andachten in der Stadtkirche:



Samstag, 19.12.2020, 11:00 Uhr

Orgelandacht zur Marktzeit (Orgel: Christian Hopp)

Samstag, 16.01.2021, 11:00 Uhr

Orgelandacht zur Marktzeit (Orgel: Jens Lindemann)

Samstag, 20.02.2021, 11:00 Uhr

Orgelandacht zur Marktzeit (Orgel: Jens Lindemann)

Samstag, 19.12.2020, 17:00 Uhr, Stadtkirche:

Musikalische Andacht mit Werken von G.P. Telemann (Sopran: Marion E. Büche-Herbst; Geige: Katrin Ebert; Cello: Isabell Müller-Hornbach; Flöte: Heike Seemann; Cembalo: Jens Lindemann)

Heiligabend, 24.12.2020, 23:00 Uhr, Stadtkirche:

Christmette mit Cellomusik (Cello: Philipp Rau; Klavier: Jens Lindemann)



Gemeindeseite

Erntedank ein Fest mit langer Tradition





Erntedank 2020; Bilder: Doris Kordel

Auch in diesem

schwierigen Corona-Jahr 2020 gab es für uns ein Fest, an dem wir dankbar auf die Gaben am Altar geblickt haben – ERNTEDANK – .

Wie reich sind wir doch mit Obst und Gemüse und sonstigem Ertrag unserer Felder beschenkt.

Wie dankbar sind wir für unsere täglichen Mahlzeiten, unser täglich Brot.

Danke ganz besonders **an alle**, die **mit Ihren Spenden** zu diesem schönen, bunten Bild in unserer Stadtkirche beigetragen haben.

Für die Ernte haben sich auch in vorchristlicher Zeit die Menschen bedankt und mit Ritualen gefeiert.

Der Mensch begreift sich als von der Natur abhängig und ist für eine gute Ernte schon immer dankbar gewesen.

So sind Bräuche zum Beispiel aus dem Römischen Reich, dem antiken Griechenland und aus Israel bekannt.

Bekannt sind uns aus dem ersten Buch

Mose auch die Opfer von Kain und Abel, als Dank für die Frucht der Erde und die der menschlichen Arbeit, Früchte vom Feld bzw. ein Tier aus der Herde.

An diesem Tag wird mit der **Kollekte** an die Menschen gedacht, die auf unserer Erde immer noch hungern müssen. Wir bedanken uns für **170,– Euro**.

Der Betrag wird an "Brot für die Welt" abgeführt.

Vielen Dank auch an unsere **Dekanin Birgit Schlegel**, die diesen Gottesdienst mit uns gefeiert hat und an **Frau Heike Seemann** und **Herrn Jens Lindemann** für die musikalische Begleitung.

Advent und Weihnachten in Corona Zeiten

Adventszeit und Weihnachten, eine für uns schöne und auch besinnliche Zeit mit viel Vorfreude und manchmal auch Hektik, mit Feiern in Gruppen und Vereinen, mit Adventskaffees und Gänseessen.

In 2020 ist dies alles etwas anders: Feiern fallen aus, Treffen sind kaum möglich, nur der Gottesdienst gibt uns noch Gelegenheit zum gemeinsamen Erleben, wenn auch die uns allen so vertrauten Lieder nicht gesungen werden dürfen.

Dieses Jahr wird viel Kreativität gefordert und auf einmal kommen ganz neue Ideen für die Gestaltung der Vorweihnachtszeit auf und wir erkennen, welche Dinge der Weihnacht für uns wirklich wichtig sind.

So fiel zum Beispiel unsere **Seniorenweihnachtsfeier** aus, aber wir werden diese Menschen nicht vergessen.

Kleine Gaben wurden von fleißigen Helfern verpackt und verteilt. In den Tüten war unter anderem auch eine Kostprobe der für die Feier selbstgebackenen Stollen von Frau **Ingrid Grimm**. Wir haben in der Stadt-und in der Matthäuskirche wieder einen **Adventskranz**, gebunden von **Frau Baum**.



Die Gruppe Ü60, die sich auch in den vergangenen Wochen nicht mehr treffen konnten, hat einen Betrag in Höhe von 300,- Euro gespendet, der unter anderem für den Kauf eines weitern Sterns verwendet wurde, der jetzt vor dem Eingang der Matthäuskirche leuchtet. In dem neuen Vorplatz der Matthäuskirche wurde ein Ständer für das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes eingelassen. Gespendet wurden die Bäume von der Kelterei Hartmann.

Auch die Gottesdienste an Heilig Abend werden anders sein, aber wir werden sie feiern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern und Helfern, für alle Planungen und Ideen.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr Weihnachten wieder mit ein bisschen mehr Nähe gefeiert werden kann und wir vor allem wieder singen dürfen. Vielleicht bleibt ein wenig von der Kreativität und dem gemeinsamen Planen übrig.

Bücherseite

Buchvorschläge

Ausgabe 1. 2020 - 2021

"Fürchtet euch nicht "



Preis: 15.00.- EUR

Autoren:

Bettsv Duffev Laurie Meyers

Verlag:

Gerth Medien

Ein Weihnachtsfest verändert das Leben von 14 Menschen.

In der Kirche von Pastor

Jeremy Higgins stehen Renovierungsarbeiten an. Beim Ausräumen der Abstellkammer begegnen ihm alte Bekannte: die lebensgroßen Krippenfiguren, die alle Jahre wieder den Rasen vor dem Gotteshaus zieren. Doch wohin mit den Figuren während der Renovierung? Als sich schließlich einige Gemeindemitglieder bereit erklären, die Figuren in ihrem Zuhause zu beherbergen, ahnen sie nicht, dass ihre besonderen Gäste sie auf völlig neue Weise mit der Weihnachtsbotschaft in Berührung bringen

Eine ganz besondere Weihnachtserzählung, die zu Herzen geht.

" Das kleine Café im Herzen der Stadt "



Preis: 14,95 .- EUR

Autorin:

Katie Ganshert

Franke Verlag

Das Einzige, was Robin Price von ihrem verstorbenen Mann geblieben ist, sind ein dreijähriger Sohn, ein Café, das besser laufen könnte, und Erinnerungen, die langsam verblassen.

Trotzdem ist sie nicht bereit, das Willow Tree Café aufzugeben. Es ist die Erfüllung eines Traums, der während ihrer Hochzeitsreise in Italien geboren wurde, inmitten herrlichster Röstaromen und Gebäckduft. Und eine Oase nicht nur für sie, sondern auch für unzählige andere. Als der Investor Ian McKay in die Stadt kommt und Robins Café einer seelenlosen Wohnanlage weichen soll, schlagen die Wellen daher hoch. Einerseits will niemand auf das kleine Café verzichten. Andererseits könnte das Projekt der Stadt – und Robin? – einen Neuanfang bescheren. Und der wäre dringend nötig ...

" Woran merke ich, dass Gott mich liebt? "

Preis: 12,99 .– EUR

Autor: Harry Voß

Verlag: SCM



Kinderfragen über Gott und die Welt.

Harry Voß ("Der Schlunz", "Ben & Lasse") beantwortet 69 Fragen, die ihm Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren in den vergangenen Jahren gestellt haben. Es sind Fragen nach dem Anfang und dem Ende der Welt, nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, nach Gott und der Welt und wie man an einen Gott glauben kann, den man nicht sehen kann und der Gebete nicht immer erhört. Seine Antworten versteht jedes Kind und sie werden ihnen weiterhelfen!

Gerne bin ich bei der Beschaffung der Bücher behilflich. Sie können mich jederzeit ansprechen.

10 % des Verkaufserlöses des Büchertisches gingen als Spende an das Mitleid-Haus-Projekt in Kenia.

Es würde mich freuen, wenn sie dieses Projekt mit Ihrer Spende weiterhin unterstützen würden.

Spendenkonto: Ev. Martinsgemeinde Rüssels-

heim Rüsselsheimer Volksbank

IBAN: DE 40 5009 3000 0009 4539 03

BIC: GENODE51RUS

Verendungszweck: Mitleid-Haus-Projekt

Sollten sie Fragen haben, dürfen sie mich

gerne anrufen. 2 06142-63678

Vielen Dank!

Ihre Beate Rehm

Im Blick Kontakt – Adressen



Evangelische Martinsgemeinde Rüsselsheim

http://www.martinsgemeinde-ruesselsheim.de/

Bürozeiten: Mo. 9 bis 11 + Do. 15 bis 17 Uhr

im Monat 15 bis 19 Uhr

Pfarrbezirk 1: Stadtkirche, Marktplatz

Pfarrbezirk 2: Matthäuskirche, Böllenseeplatz

Andreas Jung, Pfarrer Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim

1 06142-63738

E-Mail: andreas.jung@ekhn.de

Gemeindebüro der Martinsgemeinde: Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim

Steffi Mogler 06142-63738 Fax: 06142-172980

jeden ersten Donnerstag

Sophienstraße 125, 60487 Frankfurt, '069-342814 Jens Lindemann, Kantor der Martinsgemeinde

E-Mail: jenslindemann.frankfurt@gmail.com

Haus der Kirche "Katharina von Bora", Marktstr. 7 Michele und Monika Capasso, Hausmeister(in)

Kristina Mnatsakanyan, Hausmeisterin Martinsgemeinde, Böllenseeplatz

Rüsselsheimer Volksbank eG, Bankverbindung der Martinsgemeinde

BIC: GENODE51RUS,

IBAN: DE 40 5009 3000 0009 4539 03, Bitte geben Sie den Verwendungszweck an.

E-Mail: martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de

Ev. Martinskindertagesstätte Paul-Hessemer-Str. 36, 65428 Rüsselsheim Kathrin Nowak, Leiterin © 06142-65789 (ab Januar: Böllenseeplatz 13)

E-Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de

Nachbarschafts- und Familienzemtrum Paul-Hessemser-Str. 36a. 65428 Rüsselsheim

Ute Hollingshaus, Koordinatorin 206142-9423649 (ab Januar: Böllenseeplatz

13)

David Webster, Hausmeister

Bürozeiten: Mi. 9 - 11 Uhr

E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de

Telefonseelsorge © 0800-1110111 (ev), '0800-1110222 (kath)

Unter diesen Telefonnummern ist immer ein

Mensch für Sie erreichbar (kostenlos).

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Andreas Jung, Christian Torsten Otto sowie weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen, Auflage: 1.600, vierteljährlich